

BUND-Kreisgruppe Münster: Rechenschaftsbericht für das Jahr 2013 aus Anlass der Mitgliederversammlung am 24. 2. 2014

I. Die Kreisgruppe Münster hatte im Dezember 2013 **840 BUND-Mitglieder**. Zu den Aktiven gehören die 2012 gewählten Vorstandsmitglieder Regina Schubert, Harald Nölle, Dieter Schmalz und weitere ca. sechs Mitglieder, die auch an den regelmäßigen Monatstreffen (jeden zweiten Donnerstag im Monat 20:00 Uhr im Umwelthaus) teilnehmen. Der BUND ist Mitglied des Umweltforums, dem Dachverband münsterscher Umweltgruppen, der das Umwelthaus verwaltet und Öffentlichkeitsarbeit betreibt.

II. In der vergangenen Zeit liefen zahlreiche **Planungen**, die uns beschäftigten:

1. Auf der Planungsebene unterhalb des in Aufstellung befindlichen **Landesentwicklungsplans** (LEP) hat besondere Bedeutung der am 16. 12. 2013 vom Regionalrat verabschiedete **Regionalplan Münsterland** (noch ohne die Energiestandorte und ohne den besonders brisanten Kalksteinabbau im Teuto). Im Rahmen der Beteiligung der Naturschutzverbände im Aufstellungsverfahren haben wir uns dafür eingesetzt, den weiteren Flächenfraß durch neue Gewerbe- und Wohngebiete zu begrenzen, was nur in bescheidenem Umfang gelungen ist. Nicht verhindern konnten wir, dass die Bereiche für den Schutz der Natur (=BSN) drastisch verkleinert und praktisch auf Waldgebiete beschränkt wurden.

2. Der dritte **Landschaftsplan** für Münster, der den Westen unter der Bezeichnung „**Roxeler Riedel**“ betrifft, wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014 vom Rat verabschiedet. Die Konflikte mit der Landwirtschaft betreffend Bauvorhaben im Landschaftsschutzgebiet, Nährstoffeinträge in die Aa und mögliche Aufwertungen der Landschaft konnten nur durch weitgehende Kompromisse zu Lasten des Naturschutzes einigermaßen befriedigt werden; im Grunde dauern sie noch an.

3. Auch mit Planungen zu tun hatte die am 7. 6. 2013 von den drei Naturschutzverbänden BUND, NABU und LNU veranstaltete 5. Regionalkonferenz Naturschutz im Regierungsbezirk Münster. Hauptthema waren die **Windenergieplanungen** und die Anforderungen der Naturschutzverbände an die Planungen, damit insbesondere der Artenschutz dabei nicht unter die (Wind-)Räder kommt. Ein weiteres Thema waren die Hochspannungs-Gleichstromleitungen („Stromautobahnen“), die durch das Münsterland gebaut werden sollen; ob wir sie wirklich brauchen, ist in Zweifel zu ziehen, jedenfalls wenn die von uns geforderte Dezentralisierung der Stromversorgung stärker vorangetrieben würde. Über dieses Thema referierte ein BUND-Mitglied aus Münster auch auf einem Seminar der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) am 20. 6. in Recklinghausen.

4. Ein Vertreter des BUND hat an der **Projektgruppe Luftreinhaltung** bei der Bezirksregierung teilgenommen, die auf der Sitzung am 27. 11. beschlossen hat, wegen der Grenzwertüberschreitungen bei den NO₂-Immissionen ab 2015 in die münstersche Umweltzone nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette einfahren zu lassen.

5. Viel Mühe geben sich die für die Gewässer zuständigen Stellen mit der Umsetzung der **EU-Wasser-Rahmenrichtlinie**, die einen guten ökologischen Zustand oder wenigstens ein gutes ökologisches Potenzial der Oberflächengewässer und des Grundwassers herstellen soll. In Münster, das von 604 km Gewässern durchflossen wird, ist die Renaturierung der Aa von der Sentruper Straße bis zur Einmündung in den neuen Aasee ein gelungenes Projekt. Blicken wir aber in unsere Nachbarschaft, die Gewässer in den Kreisen Coe, St und WAF, so sind nach wie vor die allermeisten Bäche in einem stark veränderten Zustand und werden durch Einträge von Nährstoffen und Pestiziden belastet. Wie der Vertreter des LANUV auf dem Gebietsforum Ems-NRW am 20. 11. 2013 berichtete, haben sich zwischenzeitlich - obwohl gesetzlich ein Verschlechterungsverbot gilt - 94 Gewässer verschlechtert und nur 41 verbessert. Die seit 2009 - nach der Bestandsaufnahme - aufgestellten Bewirtschaftungspläne, Maßnahmenpläne und Umsetzungsfahrpläne haben also noch wenig bewirkt. Nun wurde auf dem Gebietsforum eine neue Runde der Bewirtschaftungsplanung (2015 - 2021) eingeläutet.

6. Beteiligt wurden wir an dem wasserrechtlichen Verfahren, in dem den Stadtwerken Münster die für ihr **Wasserwerk Hohe Ward** ausgelaufenen Genehmigungen zur Wasserentnahme aus dem Dortmund-Ems-Kanal, zur Infiltration in den Boden und zur Förderung des Grundwassers bis 2041 wieder erteilt werden. Wir haben zu den Anträgen Stellung genommen und begrüßt, dass der Fremdbezug von Gelsenwasser (aus dem Stausee bei Haltern) zurückgeführt werden soll, haben aber auch verlangt, dass die Grundwassernettoentnahme, also die nicht durch Uferfiltrat aus dem Dortmund-Ems-Kanal ausgeglichene Entnahme, auf 1,5 Mio m³ pro Jahr begrenzt wird.

III. Mitglieder des BUND Münster haben sich an diversen Demonstrationen beteiligt.

1. So an der Demonstration in Berlin am 30. 11. 2013 - während der Koalitionsverhandlungen - zugunsten der **Energiewende** und gegen ein Rollback in der Energiepolitik.

2. Fortgeführt wurden die Proteste gegen die Weltmarktorientierung der **Landwirtschaft** durch deren zunehmende Industrialisierung. So haben BUNDler aus Münster an der Demo am 19. Januar 2013 in

Berlin („Bauernhöfe statt Agrarindustrie“) teilgenommen (mit insgesamt 22.000 Teilnehmern). Wir waren auch am 18. 1. 2014 wieder in Berlin dabei. Am 31. 8. 2013 haben wir in Wietze (Nds.) zusammen mit 7.000 Mitstreitern den dortigen Mega-Schlachthof der Rothkötter-Gruppe protestierend umzingelt (dort sollen nach End-Ausbau 27.000 Hähnchen pro Stunde geschlachtet werden; um ihn auszulasten, müssten noch mehr als 100 Massentierhaltungsanlagen gebaut werden; übrigens wurde der Schlachthof mit mehr als 7 Mio. Euro Steuergelder subventioniert). - Wir haben auch einmal an einer Veranstaltung nicht teilgenommen: Die Einladung zum „Hofgespräch“ des WLV-Präsidenten Röring haben wir abgelehnt, weil sie keine Aussicht bot, dass unsere Vorstellungen von bäuerlicher Landwirtschaft angemessen zur Sprache kommen würden, und das Hofgespräch eher nach einer PR-Aktion aussah.

IV. Lebensmittel und Gentechnik in Münster

Wir sind weiterhin im „Aktionsbündnis gentechnikfreie Stadt Münster“ zusammen mit Greenpeace und NABU aktiv. Dort setzen wir uns für einen freiwilligen vegetarischen Tag, einen Veggietag (auch) in Münster ein. Danach soll jeden Donnerstag in teilnehmenden Mensen, Kantinen und Restaurants das vegetarische Angebot erhöht und besonders beworben werden. Unsere Hauptziele sind die Stärkung einer naturnahen regionalen Landwirtschaft und die Verhinderung der Verbreitung von gentechnisch veränderten Pflanzen und Lebensmitteln. Bei verschiedenen Veranstaltungen waren wir mit Aktionsstand und Infotisch vertreten. Wir kooperieren mit dem RLM (Regionale Landwirtschaft Münsterland e. V.) und setzen uns mit ihm dafür ein, dass der Begriff „regional“ im Lebensmittelbereich ein verlässliches Qualitätsmerkmal bleibt.

V. Übergreifende ökologische Themen sind **Nachhaltigkeit** und die Probleme, die das als Allheilmittel propagierte **Wirtschaftswachstum** mit sich bringt. Sie standen im Mittelpunkt einer am 19./20. 9. 2013 vom Institut für Soziologie der Uni Münster zusammen mit der Stadt Münster veranstalteten Tagung unter dem Titel: „Höher, schneller, weiter ?“. Der Oldenburger Professor Nico Paech trug die bereits aus seiner Schrift „Befreiung vom Überfluss“ bekannten Thesen vor, dass unser derzeitiger, auf einem immerwährenden Wachstum beruhender Wirtschafts- und Lebensstil sich auf Dauer nicht wird durchhalten lassen und dass - neben den Nachhaltigkeits-Geboten zur Effizienz und Subsistenz - auch Suffizienz, d. h. ein gewisser Verzicht unvermeidbar sei. Im Workshop Wirtschaft und Fläche hielt ein Mitglied des BUND Münster das Impulsreferat und warb auch hier dafür, das weitere Wachstum der Gewerbe-, Wohn- und Verkehrsflächen strenger zu begrenzen.

VI. Derzeit laufen die Anmeldungen zum **Bundesverkehrswegeplan 2015**. Aus den zahlreichen Wünschen auf Neubau und Ausbau von Straßen im Münsterland (u. a. von der IHK) hat das Verkehrsministerium in Düsseldorf den größten Teil ans Bundesverkehrsministerium gemeldet. Zu diesen Meldungen haben wir Stellung genommen und u. a. den sechsspurigen Ausbau der A 43 zwischen Münster und Lavesum und den vierspurigen Ausbau der B 51 von der Einmündung der Umgehungsstraße bis Telgte abgelehnt. Sämtliche Stellungnahmen der Verbände wird das Landesbüro der Naturschutzverbände in Oberhausen bündeln und nach Berlin weiterreichen.

VII. Wie im Vorjahr fand wieder eine - sachkundig begleitete - **Exkursion** in das Gebiet der Emsrenaturierung im Rahmen des Life+Natur-Projekts westlich von Warendorf statt, diesmal in den - flussaufwärts betrachtet - nächsten Abschnitt. An dem Ausflug am 20. 6. nahmen 20 Personen teil - und ein Hund.